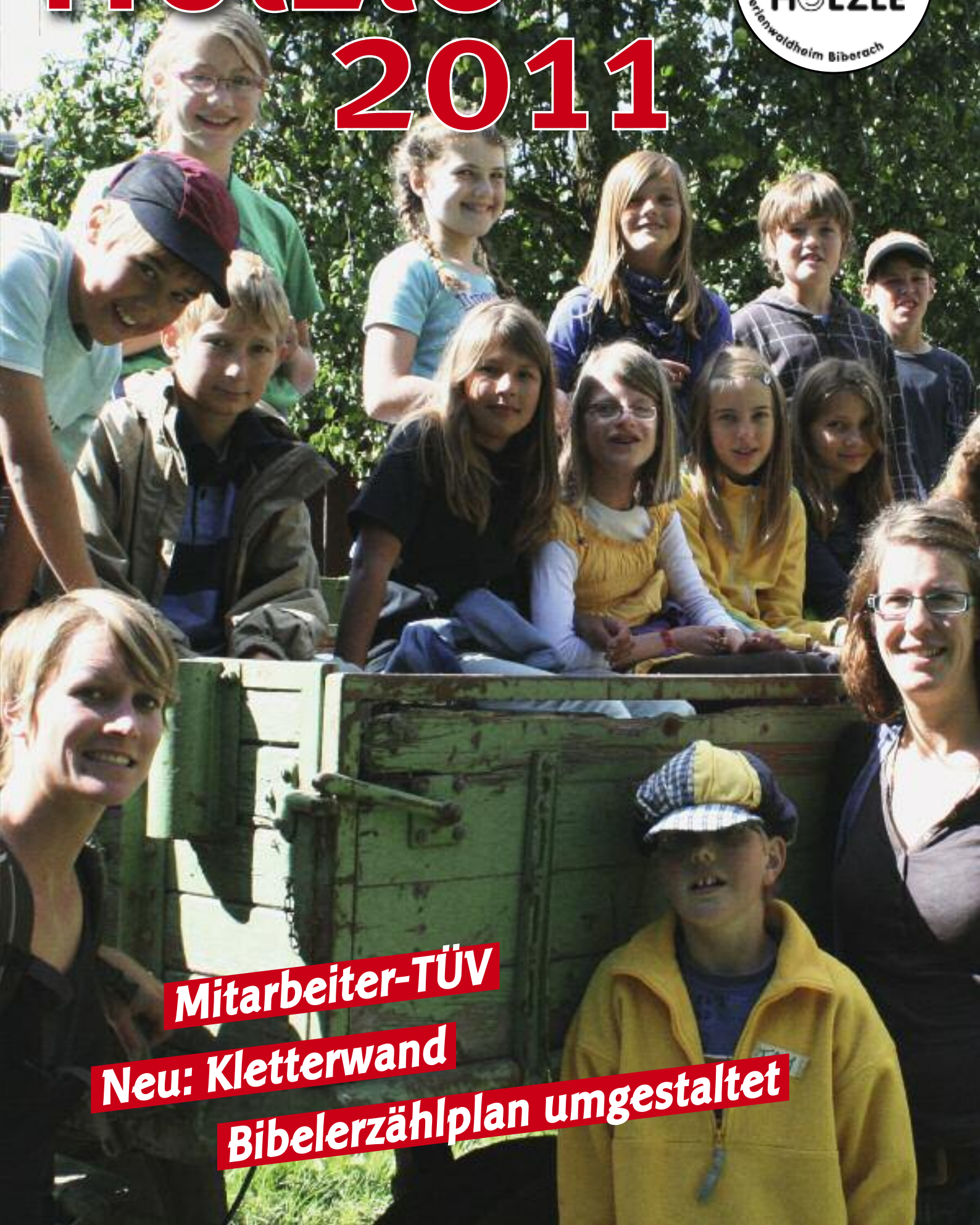


Hölzle 2011



Mitarbeiter-TÜV

Neu: Kletterwand

Bibelerzählplan umgestaltet



Liebe Hölzlefreunde!

Wie jedes Jahr ein Grußwort vom Vorsitzenden des Hölzlevereins. In diesem Jahr war glücklicherweise das Wetter besser als im Vorjahr und es haben 1030 Kinder und Jugendliche, wie ich hoffe, eine unbeschwerte Ferienzeit erlebt.

Als Hölzleverein konnten wir einen Beitrag dazu geben: Dank Ihrer Spenden (die so genannten 11-Euro-Zahler, Firmen und private Spender) konnten 2011 wieder 41 Kindern nicht solventer Eltern der Besuch im Hölzle ermöglicht werden. Insgesamt hat der Hölzleverein in diesem Jahr Zuschüsse in Höhe von 6878 Euro geben können. Davon hat der »Verein Schweizer Kinder«, durch die Vermittlung von Herrn Zimmermann, 2000 Euro übernommen. Herzlichen Dank dafür!

Es ist schön, dass es noch immer die Verbindung zwischen dem »Verein Schweizer Kinder« und dem Hölzleverein gibt – und somit über das Hölzle die Biberacher »Amriswilkinder« in Erinnerung bleiben.

Sorgen bereiteten uns die steigenden Lebensmittelpreise, die einen wichtigen Kostenfaktor bedeuten. Die Waldheimleitung ist sich noch nicht sicher, ob die Beiträge im nächsten Jahr auf gleichem Niveau gehalten werden können. Auch im Hölzle bekommen wir auf diese Art und Weise die Probleme der weltweiten Politik zu spüren – die unbarmherzigen Marktgesetze und zum Teil kriminellen Lebensmittel-Börsen. Der Hölzleverein unterstützt die Waldheimleitung in ihrem Bestreben, regional und fair einzukaufen!

Zum Schluss ein ernst gemeintes Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nicht zu vergessen das Küchenteam!), die für das Wohlfühl sowie leibliche Zufriedenheit der Kinder sorgen.

Mit besten Wünschen für die kommende Waldheimsaison grüßt dankbar

Uhr/Euer

Jürgen Weynen



Qualitätssicherung im Hölzle durch die Jugendleitercard

Der spezielle Hölzle-TÜV

Eine ständige Qualitätssicherung versprechen Hersteller von Lebensmittel- und vielen anderen Produkten. In sozialen Einrichtungen werden meist hohe Ansprüche an Aus- und Weiterbildung gestellt. So ganz besonders auch im Hölzle.

Zum Ende der Weihnachtsferien, also Anfang Januar können sich Mitarbeiter fürs Hölzle anmelden. Erfahrungsgemäß sind die über 200 Mitarbeiterplätze nach nur wenigen Wochen komplett belegt. In den Osterferien findet dann ein sechstägiger Grundkurs des Evangelischen Jugendwerks Biberach auf der Dobelmühle in Aulendorf statt. Hierbei lernen neue Mitarbeiter, was es heißt, Mitarbeiter zu sein. Sie bekommen eine entwicklungspsychologische Einführung, erhalten Einblicke in die Gruppenpädagogik und lernen den Umgang mit Konflikten. Auch rechtliche Aspekte, die Aufsichtspflicht und das Jugendschutzgesetz werden thematisiert. Die Vermittlung von christlichen Werten, wie durch die Ausarbeitung von Andachten und Impulsen, sind ein wichtiger Teil des Grundkurses. Wie der Start mit einer Gruppe funktionieren kann, verschiedene Leitungsstile und Konzepte für Gruppenprogramme werden erarbeitet. Geländespiele, Großgruppenspiele, Kennenlernspiele und Singen mit der Gruppe sind ebenfalls wichtige Komponenten der Ausbildung. Die Vermittlung der Inhalte wird anhand eines Tests geprüft, um sicherzustellen, dass die Jugendleitercard (kurz Juleica) erteilt werden kann. Die Juleica ist eine bundesweit anerkannte Karte für Jugendleiter, mit der der Inhaber auch verschiedene Vergünstigungen bekommt. Der Grundkurs bleibt bei vielen Mitarbeitern auch nach Jahren in guter Erinnerung.

Mitarbeiter mit drei oder mehr Hölzlejahre Erfahrung treffen sich in der Vorbereitung zur »Kleinen Schulung«. Hierbei werden verschiedene Themen, die den Hölzleablauf betreffen, in Kleingruppen

näher betrachtet und teilweise konzeptionell überarbeitet. Bei der »Schulung für Neue« lernen erstjährige Mitarbeiter das Hölzle und dessen Gelände kennen. Viele waren bereits als Kinder im Hölzle und lernen nun das Gebäude von einer anderen Seite kennen. Auch werden »normale« Geländespielstrecken mit dem Fahrrad abgefahren und allgemeine Regeln besprochen.

Weiter geht die TÜV-Prüfung durch die »Große Schulung«. Diese findet wenige Wochen nach dem Grundkurs statt. Alle Mitarbeiter des aktuellen Jahres kommen auf der Dobelmühle zusammen, um sich untereinander kennenzulernen, sowie die Höhepunkte der bevorstehenden Hölzlefreizeit wie das Geländespiel, den Elternbesuchstag, die Nachtwanderung und das Abschlussfest zu planen. Auch werden die Mitarbeiter der Gruppen eingeteilt. Nach der »Großen Schulung« gestalten die Gruppen ihr Gruppenprogramm altersentsprechend und die Höhepunkte reifen in den Vorbereitungsteams weiter aus. Die Mitarbeiter müssen sich in zwei Seminaren selbstständig weiterbilden. Das Evangelische Jugendwerk bietet hierzu jedes Jahr eine Vielzahl an Seminaren an, von Schminken, Crêpes backen, Niedrigseilgarten bauen, über Filzen, Pizzaofen aus Lehm bauen, der Umgang mit dem GPS und vieles mehr. Wenige Wochen vor dem Hölzle treffen sich alle Mitarbeiter zum Abschnitstreffen im Hölzle, bei dem die letzten organisatorischen Dinge besprochen werden. Mit großen Schritten geht es dann auf Woche Null zu, der Aufbauwoche. Und ehe man sich versieht sind auch schon wieder sechs Wochen Spiel, Spaß und Spannung vorbei. Bis zum nächsten Jahr ;-). Johannes Bürker



Das Hölzle streift durch die Stadt

1. Abschnitt

Immer am ersten Mittwoch eines Abschnitts passieren seltsame Dinge. Im ersten Abschnitt ist in den letzten Jahren Peter Lustigs Gitarre zerstört worden und Obelix hat Miraculix versehentlich mit einem Hinkelstein getroffen. Und immer sind die Kinder im Hölzle da, die Situation zu retten. Ob die Ersatzteile für die Löwenzahn-Gitarre oder Gold für die Bezahlung des Heilers für den gallischen Druiden, jedes Mal helfen die Kinder den Pechvögeln, die im Hölzle auf Hilfe hoffen. Auch dieses Jahr war es wieder so, dass es einiges zu tun gab für die Hölzle-Kinder, aber dieses Mal war auch so einiges anders. Schon morgens war das deutlich zu spüren, denn statt dass die Kinder im Hölzle aus den Bussen aussteigen durften, stiegen die Kinder, die von ihren Eltern schon ins Hölzle gebracht worden waren, in die Busse ein. Und weiter ging die Fahrt in die Stadt. Frühstück gabs dann gemeinsam im Hof des Evangelischen Jugendwerks. Nach dieser Stärkung wandten sich gleich zwei Pechvögel an die Kinder. Während die Jüngeren im Bürgerpark auf Thomas Gottschalk trafen und zusehen mussten, wie die letzten Gummibärchen aufgegessen wurden, wurde hinter dem Jugendwerk ein genialer Professor bestohlen und damit der Welt die Chance auf Frieden genommen. Hochmotiviert gingen die jüngeren Kinder auf die Suche nach dem Rezept der Gummibärchen, während die älteren dem Professor halfen die Weltfriedensformel wieder aufzutreiben. Und los gings mit dem Stadtspiel. An sogenannten Blindposten, die Aufgaben auf Zetteln für die Gruppen bereithielten, ebenso wie an den liebevoll gestalteten Spielszenen, erhielten die Kinder weitere Hinweise zum Verbleib der Rezeptur bzw. der Formel. So jagten die Gruppen in der ganzen Biberacher Innenstadt den Bösewichten hinterher bis zum Mittagessen.



Leider war das Wetter dem Geländespiel ab jetzt nicht mehr sehr wohlgesonnen. Schon das Mittagessen musste vom TG-Übungsfeld unter die Querspanne ins Trockene verlegt werden. Nachdem der Regen nachgelassen hatte gings dann notgedrungen ins trockene Hölzle, wo am Nachmittag das schlechte Wetter von Spiel und Spaß verdrängt wurde. Am Abend waren dann auch Thomas Gottschalk und der gute Professor im Hölzle angekommen und die Kinder konnten ihnen ihre Erfolge vom Vormittag präsentieren. Wieder einmal zeigte sich, dass die Hölzle Kinder die Welt gerettet hatten.

Ein großartiges Geländespiel, in Form eines Stadtspiels, das man so nicht alle Jahre erleben darf. Mit viel Engagement und Ideen haben die Mitarbeiter ein großartiges Gesamtkonzept geschaffen, in dem viel Neues ausprobiert wurde und mit dem den Kindern ein wunderschöner Vormittag beschert wurde. Besonders ist dies Aaron Kühne und Chris Mayer zu verdanken, die mit außergewöhnlichem Einsatz bis ins letzte Detail geplant hatten, was die Kinder an diesem Tag erleben durften. Eine Idee, die man in den kommenden Jahren sicher wieder aufs Neue umsetzen wird. Stephan Kleber





2. Abschnitt



Zwei Wochen Sonnenschein

Spielen, Basteln, Geschichten erzählen, einfach viel Spaß haben – und das alles bei Sonnenschein.

Es begann mit einem regnerischen Montagmorgen. Nach der Gruppeneinteilung und dem Mittagessen in der Halle verbrachten wir die Mittagspause mit verschiedensten Schlecht-Wetter-Angeboten für Groß und Klein. Selbst der Luftballonstart wurde wegen schlechtem

Wetter auf den Dienstag verschoben. Das war es dann aber mit dem schlechten Wetter im zweiten Abschnitt. Ab Dienstag zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite. Mit 28, 29, 30, 34 Grad wurde es von Tag zu Tag heißer.

So konnten die Kinder am Mittwoch beim Geländespiel die Welt der Computerspielfiguren rund um Super Mario, Donky Kong, die Prinzessin, Angry Birds bei





traumhaften Wetter wieder in Ordnung bringen und somit den bösen Endgegner besiegen. Am Freitag, dem Elternbesuchstag fanden eine Art Highland-Games statt. Es wurde geklettert, Baumstämme geworfen, Dreiradrennen gefahren und Hill Running – einem »Hügelrennen«, bei dem es um die Schnelligkeit der gegnerischen Spieler ging, gespielt.

Auch der Freibadtag am Montag wurde zu einem Highlight für die Kinder. Es war der einzige während des Hölzles, der wetterbedingt stattfinden konnte.

Die Nachtwanderung am Dienstag brachte die Kinder in die Märchenwelt, in der Hänsel und Gretel von den bösen Hexen verzaubert wurden. Die Kinder mussten einige Aufgaben erfüllen und Rätsel lösen bis sie Hänsel und Gretel wieder zurück verwandeln konnten. Zum Schluss gab es zur Stärkung noch Saitenwürstchen und

Sirup, bevor es dann ins Matratzenlager zum Schlafen ging.

Und da es immer heißer wurde, nahm die Anzahl der Kinder, die bei Wasserschlachten sich nass spritzten von Tag zu Tag zu. Auch die Wasserrutsche zählte zu den stark besuchten Wahlgruppen der letzten Tage im Abschnitt.

Am letzten Samstag zeigten die Mitarbeiter unter Anfeuerungsrufen und dem Applaus aller Kinder beim Supertalent nochmals ihr Können. Bis dann das Ende des Abschnitts und mit diesem auch die Vorfreude auf ein genauso schönes Hölzlejahr 2012 gekommen war.

Bis zum nächsten Jahr – hoffentlich bei schönstem Sonnenschein. Christian Renz





Auf einem Platz, der tagsüber mit zahlreichen Kindern gefüllt und belebt wird, kehrt an einem schönen Sommerabend im September so langsam Stille ein.

Die älteren Hölzle Kinder sind vor dem hell erleuchteten Kindergarten versammelt und folgen gespannt einer Feuerjonglage-Show, die von mystischer Musik und folgender Geschichte begleitet wird:

»Einmal, alle tausend Jahre, erhebt sich aus den Tiefen der Niederwelten ein schreckliches Geschöpf. Alte Geschichten berichten davon und vieles deutet darauf hin, dass es wieder passiert ist. Uralte Kräfte erwachen und es erhebt sich der Fürst der Finsternis aus dem Turm von Krulog auf dem Gipfel des Berges Thera. Die Zauberer von Rannack folgen ihrem ahnenhaften Zyklus und befreien den Fürsten aus seinem dunklen Gefängnis. Sind seine gewaltigen Energien erst einmal entfesselt, beginnt er mit seinem schrecklichen Werk. Langsam zieht er die Welt in

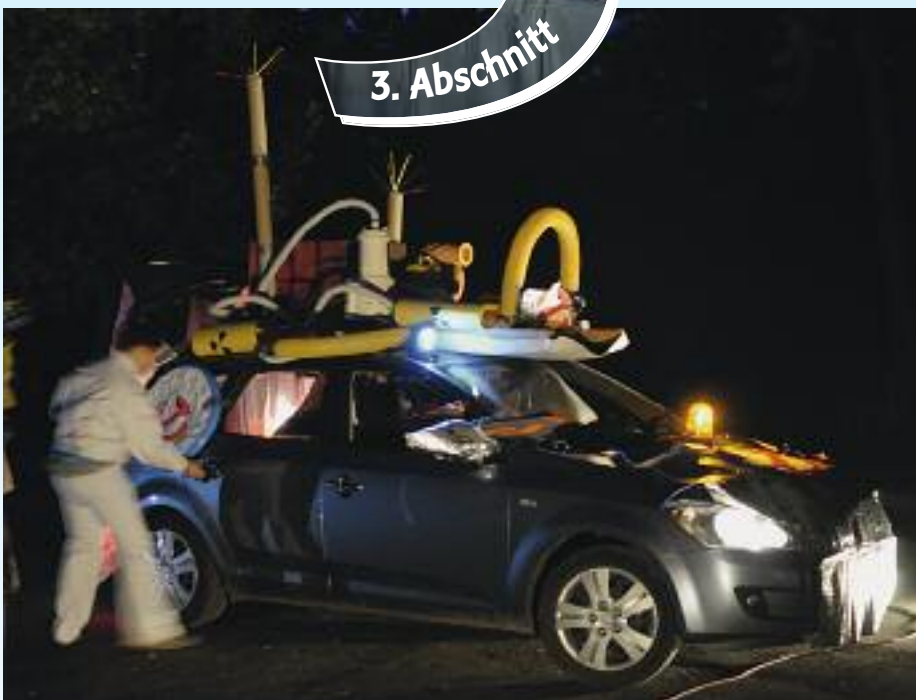
seinen furchtbaren Bann, Verfall und Verderben begleiten seinen Weg...«.

Während die Kinder gespannt der Geschichte lauschen, taucht plötzlich eine geheimnisvolle, dunkel gekleidete Gestalt auf und die Musik wechselt in die Titelmelodie von »Ghostbusters - Die Geisterjäger«. Unter den Kindern macht sich Unruhe breit. War das nicht die Gestalt, die in den letzten Tagen immer wieder auf dem Platz gesehen wurde? So steht es fragend in ihren Gesichtern geschrieben. Sie sollten Recht behalten.

Von nun an überschlagen sich die Ereignisse. Ein futuristisch anmutendes Gefährt, mit zahlreichen Antennen, Blinklichtern und anderen Gerätschaften auf dem Dach fährt mit quietschenden Reifen vor und zwei bis auf die Zähne bewaffnete Geisterjäger steigen aus. Jetzt wird allen Beteiligten klar, dass es sich bei dieser dunkel gekleideten Gestalt um das »schreckliche Geschöpf« in Form eines Geistes handeln muss. Sofort machen sich die Geisterjäger an die Arbeit und versuchen den Geist einzufangen. Jedoch



3. Abschnitt





bleibt dieses Unterfangen erfolglos und sie müssen feststellen, dass die Protonenkanone einen Totalausfall erlitten hat. Nun werden wichtige Ersatzteile benötigt. So machen sich 113 mutige und furchtlose Hölzle Kinder mit ihren Gruppenleitern auf den Weg, um in umliegenden Wäldern die passenden Ersatzteile zu beschaffen. Auf dem langen Weg durch dunkle Wälder und nächtliche Wiesen, gilt es zahlreiche Aufgaben zu lösen und Ersatzteile wie ein »hydrostatisches doppeldynamisches Rücklaufventil« oder einen »Singulett-Spin-Spin-Doppelintegrator« zu beschaffen. Müde, aber zugleich glücklich und zufrieden kehren sie wieder ins Hölzle zurück. Es ist ihnen gelungen alle Ersatzteile zu beschaffen und diese den Geisterjägern zu übergeben. Mit einem Mitternachtssnack gestärkt, begeben sich nun alle nach und nach in die Halle und in die Blockhütten zum Schlafen. So kehrt wieder Stille auf dem Platz ein - bis er am nächsten Tag erneut mit Leben gefüllt wird. Die Nachtwanderung war einer unter zahlreichen Höhepunkten wie Geländespiel, Elternbesuchstag, Gottesdienst, Ab-

schlussfest und BibelErzählPlan in diesem dritten Abschnitt, die wieder mit unheimlich viel Einsatz, Engagement und Begeisterung von den 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorbereitet, umgesetzt und gestaltet wurden. Bei so viel Spiel und Abenteuer durfte natürlich auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen und so wurden die Kinder in altbewährter Weise mit abwechslungsreichen und leckeren Mahlzeiten vom Küchenteam verwöhnt. Es wurden für die 300 Kinder und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trotz des wechselhaften Wetters zwei unvergessliche Wochen. Selbst bei hart gesottene[n] und langjährigen Mitarbeitern blitzte zum Abschied am letzten Tag die eine oder andere Träne in den Augenwinkeln. Schöner kann ein Abschnitt nicht zu Ende gehen ;-)! Bis nächstes Jahr im Hölzle 2012! Marius Haller



Bibelerzählplan 2011



Das Lied zum Bibelerzählplan

Melodie: Jim Knopf, Lummerland

1. Weißt du schon, es gibt im Hölzle
Jeden Tag, du glaubst es kaum,
Eine packende Geschichte
Und die ist ein echter Traum!
Hör nur zu, was da passiert,
Damals, morgen oder jetzt,
Spannend, lustig oder traurig,
Ja so ist er - unser BEP!

Hey im Hölzle :Hey im Hölzle:
Ist es spitze :Ist es spitze:
Denn da spielen, lachen,
singen wir den ganzen Tag -
Hey im Hölzle :Hey im Hölzle:
Gibt's Geschichten :Gibt's Geschichten:
die erzählen uns darüber
wie sehr Gott uns mag.

2. Etwas seltsam ist Herr Zeitig,
Denkt nur immer an das Geld,
Zählt Sekunden und Minuten
Und versteht nicht mehr die Welt
Als der Hagenbuch ganz anders
lieber über Blumen spricht,
über Freundschaft und die Liebe
und wie schön das Leben ist!

Hey im Hölzle :Hey im Hölzle:
Ist es spitze :Ist es spitze:
Denn da spielen, lachen,
singen wir den ganzen Tag -
Hey im Hölzle :Hey im Hölzle:
Gibt's Geschichten :Gibt's Geschichten:
die erzählen uns darüber
wie sehr Gott uns mag.

Pfarrer Ulrich Heinzelmann

Gegensätze ziehen sich an

Ein neues Konzept für den Bibelerzählplan hat sich in diesem Jahr bewährt. Gleich zu Beginn des Tages (nach dem gemeinsamen Frühstück und nicht wie bisher, kurz vor dem Nachhausegehen), gab es für die Kinder eine kurze Spielszene zu sehen. Die Grundsituation war immer dieselbe: Eine Bushaltestelle, draußen vor der Stadt, an der sich zwei sehr unterschiedliche Menschen begegnen.

Zunächst sind sich die beiden sehr fremd, dann aber freunden sie sich mehr und mehr an. Der eine von ihnen heißt Herr Zeitig und ist ein überaus korrekter Investmentbanker, immer in Anzug und Krawatte, immer sehr pünktlich (er trägt sicherheitshalber zwei Armbanduhren, denn Zeit ist Geld), etwas gehemmt und menschenscheu. Er trifft (beim Umsteigen vom einen in den anderen Bus) auf ei-

nen Eigenbrödler und Naturfreak namens Hagenbuch, der ist kunterbunt gekleidet, fromm, philosophisch veranlagt und ein Freund der Menschen und Kinder!.

Nach anfänglichen Irritationen und durch tägliche Zwischenfälle an der Bushaltestelle (bei denen sie, jeder auf seine Art, gefordert sind) lernen sie sich kennen und schätzen. Am Ende steht eine Freundschaft nach der Art: »Gegensätze ziehen sich an!« Eine Brücke zur Botschaft des christlichen Glaubens liegt nahe: Der ganz andere, ewige Gott und der fehlerhafte, sterbliche Mensch gehören zusammen. Bei aller Verschiedenheit sind sie untrennbar verbunden durch eine wunderbare Freundschaft, die in Jesus Christus sichtbar wird. Wo Gott und Mensch - wo Menschen untereinander sich so begegnen, da berühren sich Himmel und Erde!



Sportangebot im Hölzle weiter ausgebaut.

Neue Kletterwand im Hölzle

Endlich ist es soweit. Das Hölzle hat seit diesem Jahr eine Kletterwand. Naja, wenn wir es richtig sagen wollen eine Boulderwand. Doch wie kam es dazu?

Anfang des Jahres dachte sich ein kleiner Teil der Mitarbeiterschaft es wäre Zeit für etwas Neues, so entstand die Idee eine kleine Boulderwand zu bauen. Eine Boulderwand ist eine Kletterwand zum Klettern in »Absprunghöhe« und benötigt daher nicht sehr viel Platz. Als nun die Idee Gestalt annahm, musste man sich um die Finanzierung kümmern. Der Hölzleverein war von der neuen Idee ebenso überzeugt wie die Mitarbeiter und die Waldheimleitung und stellte die finanziellen Mittel zum Bau der Wand zur Verfügung.



Nun ging es in die heiße Phase, Angebote wurden eingeholt und geprüft, Pläne erstellt. Endlich war es soweit, der Bau konnte beginnen. Innerhalb einer Woche wurde die Wand durch die fleißige Arbeit von Thorsten Bingel, Konstantin Sonntag und Bastian Hartmann im Durchgang zwischen Halle und Kiga, aufgebaut.

Die erste Generalprobe für die neue Wand stand in Form des Eröffnungssonntags bevor. Jeder war gespannt, wie die Besucher die neue Wand annehmen würden, und der Zuspruch war groß. Eltern sowie Kinder freuten sich gleichermaßen über die neue Attraktion im Hölzle.

Durch das Klettern werden schon bei kleinen Kindern Koordination und Körpergefühl aufgebaut und gestärkt. Aber auch zur Gruppenpädagogik bietet sie sich optimal an und wurde in ihrem ersten Jahr auch schon erfolgreich genutzt.

Rückblickend betrachtet war der Bau ein voller Erfolg, welcher auch noch in Jahren zur Attraktivität des Hölzles beitragen wird.

Konstantin Sonntag



Freundes- und Förderkreis Evangelisches Waldheim Hölzle Biberach e. V. · Waldseer Straße 18 · 88400 Biberach

Beitrittserklärung

Ich erkläre für mich/meine Familie den Beitritt als Fördermitglied zum Freundes- und Förderkreis Evangelisches Waldheim Hölzle Biberach eV. Hölzle-Verein Biberach

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____

Meine Beitrittserklärung kann innerhalb von 14 Tagen schriftlich widerrufen werden.

Datum _____ Unterschrift _____

Den Jahresbeitrag von € 15
 € 20 für Familien
 oder mehr: _____ €

bitte ich von meinem Konto abzubuchen:

Nr. _____ BLZ: _____

Bank: _____

Datenschutzerklärung: Ich nehme zur Kenntnis, dass die Daten dieser Beitrittserklärung zum Zwecke der Mitgliederbestandsführung und des Beitragseinzugs gespeichert werden.

Datum _____ Unterschrift _____

Konto des Hölzle-Vereins: 136 228 bei der Kreissparkasse Biberach. Die Abbuchung kann jederzeit widerrufen werden.

Der Hölzle-Verein nimmt auch Spenden gerne entgegen; sie sind steuerlich absetzbar.



Abschied für 1 Jahr



Impressum

Herausgeber: Hölzle-Verein Biberach
Verantwortlich: Jürgen Weynen und Ulrich Heinzelmann
Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden vom Verfasser verantwortet.
Auflage: 1000 Exemplare
Layout: moewe, Biberach
Fotos: Hölzle-Verein und Evangelisches Jugendwerk

Homepage des Hölzle-Vereins: www.hoelzle-online.de